

## Eröffnungsrede von Hauptpastorin und Pröpstin Frau Astrid Kleist

„Wenn und weil Sie, wir alle heute die eigentlichen Preise sind, sei mir die Anrede erlaubt:

Liebe Giraffinnen und Giraffen!

Ein Reisekoffer ist das Symbol des Projektes, das ich heute auszeichnen darf. Beim Anblick dieses Koffers musste ich an das Spiel meiner Kindheit denken Ich packe meinen Koffer und nehme mit... Da erzählt einer nach dem anderen, was er oder sie in den Koffer packen will. Dabei werden lauter nützliche, aber auch mitunter auch weniger nützliche Sachen aufgezählt. Wie im richtigen Leben, wenn man sich unterwegs manchmal fragt, wozu man eigentlich dies oder jenes so unbedingt glaubte, dabei haben zu müssen. Und dann habe ich mich gefragt, ob man dieses Spiel auch rückwärts spielen kann:

Ich komme an mit meinem Koffer und packe aus... und alle anderen sind fortan gefordert, wahrzunehmen und sich zu merken, was alles im Laufe des Spieles ausgepackt wird.

Manch einer von Ihnen wird diese Situation kennen: Man kommt neu an einem Ort an und hat den Koffer voller Erinnerungen, Erfahrungen und Wissen. Und nur zu gerne möchte man diese Kostbarkeiten zeigen, die Mitbringsel verteilen, doch nicht immer findet sich der passende Rahmen, und auch nicht immer wollen die anderen wirklich wissen, was man mitgebracht hat. Diese Erfahrung müssen viele Menschen machen, die nach einer langen, beschwerlichen und oft auch gefährlichen Reise mit ihrem Koffer in Deutschland ankommen.

Das Projekt, das wir heute würdigen, hat darum Räume geschaffen, in denen Menschen „auspacken“ dürfen. All das mit- und einbringen konnten, was sie mitbrachten an Erfahrungen, aber auch an Kompetenzen und Begabungen.

In denen insbesondere auch die Erfahrungen von Flucht, Vertreibung und Gefahr, die viele der Lebens-Reisen der Mitwirkenden prägt, Raum und Anschauung bekommen konnten und ermöglichten, sich und anderen zu begegnen.

Zwei Jahre lang waren die, die an dem Projekt beteiligt waren, auf einer Vielzahl von Veranstaltungen eingeladen – angefangen bei Vorträgen und Lesungen über Kunstaktionen bis zu Workshops und Diskussionen –, um einige Inhalte ihrer „Reisekoffer“ zu präsentieren. Dabei traten zu Tage, wie unterschiedlich und vielfältig die Gründe und Ursachen sind, die Menschen dazu bringen, ihr Herkunftsland zu verlassen; es wurden Orte, Wege und Ziele deutlich, die es neu und gemeinsam zu gestalten gilt. Und offenbar wurde auch die Fülle individueller künstlerischer und musischer Begabungen, die zu erleben waren. Die Koffer wurden ausgepackt und ihre Inhalte gewürdigt, auf mehrfacher Ebene: wissenschaftlich, politisch, künstlerisch – und emotional!

Und nun ist es an mir, dieses herausragende Projekt zu würdigen und ich packe meinen (imaginierten) Koffer aus... und übergebe die goldene Giraffe an „W3 – Werkstatt für Internationale Kultur und Politik e.V.“ (aus Hamburg) für die Veranstaltungsreihe „Momentaufnahmen – von Bewegungen und Begrenzungen“.